**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

**Heft:** 40

#### Inhaltsverzeichnis

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweis. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

4. October 1879.

Nr. 40.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Taftische Stubien. (Fortschung.) — La légion romande 1798. (Fortschung und Schluß.) — M. Jahns: Atlas zur Geschichte des Kriegswesens von der Urzeit die Ende des 16. Jahrhunderts. — G. Semrad und J. Sterbenz: handbuch für Unteroffiziere der k. t. Festungsartillerte. — v. Lettow-Borbect: Letifaden für den Unterricht in der Taftik an den kgl. Kriegsschulen. — Auskand: Breußen: Fünfzigfafriges Dienssidium eines Unterossigiere. Desterreich: Die Derbsmandver. Marig eines Dragoner-Regiments durch die Hosburg. Militär-geographisches Institut. Frankreich: Marketenberwagen. Italien: Reue Karte von Italien. Spanten: Die königliche Akademie für die Infanterie zu Toledo. — Verschiedenes: Ueber Militär-Journalistik. Hauptwann Graf Findenstein bei Sadowa 1866.

## Taktische Studien.

(Fortfetung.)

## Schlachfordnung in fortlaufender und unterbrochener Linie.

(Mit 1 Tafel Abbilbungen. \*)

Phalang und Legion.

Seit geordnete Heere im Felbe aufgetreten, murben bieselben vom Alterthum bis auf die neueste Zeit nach zwei verschiedenen Systemen in Schlachtsorbnung aufgestellt.

Den Urtypus bieser beiben Schlachtorbnungen finden wir in ber Phalanx ber Griechen und ber Legion ber Romer.

In bem Kampfe mit zahllofen Berserheeren hatten bie Griechen bie Nothwendigkeit gefühlt, durch gegenseitige Unterstützung und übereinstimmendes Handeln im Gefecht die individuelle Kraft des Einzelnen zu vermehren. Es entstand die Taktik, die sich mit der Zeit immer mehr ausbildete.

Nach Homer's Jliade scheint die Phalanr schon vor Troja angewendet worden zu sein, doch erst viel später bei den Macedoniern unter König Philipp und Alexander erhielt sie ihre größte Ausbildung.

Die Phalanx ber Macedonier bestand aus 4096 Schwerbewaffneten (Hopliten), welche sich gewöhnlich auf 16 Glieber Tiefe formirten, daher mit 256 Mann in der Front standen. Die Phalanx (Monophalanx) bilbete eine fortlaufende Linie. Mann stand an Mann geschlossen. Zwischen Rotten und Gliedern war nur der nöthige Zwischenraum, die Waffen zu gebrauchen.

Schlachtorbnung ber griechischen Phalanx. Die einfache Phalanx (Monophalanx) (Fig. 1) bilbete bie große Einheit ber griechischen Heere. Zeber Phalanx waren Abtheilungen leichter Truppen (Bel-

n Linie.

tasten und Psyliten) und Reiterei zugewiesen. Dieser Heerestheil, aus allen damaligen Waffengattungen bestehend, entsprach unserer heutigen Armee-Division.\*)

Kampften zwei Phalanzen vereint, so hießen bieselben eine Diphalangie (Doppel=Phalanx); in biesem Fall ließen die beiden Phalanzen einen Zwischenraum von 20 Schritten.

In ben großen Gbenen Asiens fand König Alerander Gelegenheit, 2 Diphalangien in Verbindung zu sehen. Diese Verbindung war Tetraphalangie genannt (Fig. 2).

Die Diphalangien behielten zwischen einanber einen Intervall von 40 Schritten.

Die 4 kleinen Phalanxen ber Tetraphalangie wurden aber nicht stets in eine Linie gestellt, oft standen sie auf 2 oder selbst auf 3 Linien, oft in Staffeln wie in der Schlacht von Leuctra. \*\*) Die vorherrschende Kraft der Phalanx war Defensive, ihr charakteristisches Kennzeichen die fortlausende Linie.

In fester Stellung und auf gunstigem Terrain lieferte biefe Schlachtorbnung vorzügliche Resultate.

Anbers verhalt es fic, mo ber Boben von Sinberniffen burchichnitten ift, und bie Schlachtfelber,

<sup>\*)</sup> Bu jeber einsachen Phalanr, bie aus ben 4096 schwer bes waffneten Hopliten bestand, gehörte eine Spirenagie Beltaften (mittelschwerer Infanterie), bie nur halb so tief als bie Hopliten sich formirte und meist das zweite Treffen bilbete. — Die Epis renagie zählte 2048 Mann.

Die Pfpliten, mit Bogen und Schleuber leicht Bewaffnete, waren nicht in besondere Abtheilungen formirt; fle fochten in gerftreuten Schwarmen.

Die schwere Reiteret, bie Cataphracten ftanben auf ben Flus geln ber Schlachtordnung. — Fur bie einfache Phalanr rechnete man 2 hipparchien zu 512 Pferben.

<sup>\*\*)</sup> Gewöhnlich ftanben aber nur bie Beltaften im 2. Treffen, in einigen Fallen fanben Ausnahmen ftatt.

<sup>\*)</sup> Die Tafel wird Rr. 41 beigelegt.